

Protokoll des Einwohnerrates Wohlen

16. Sitzung vom 3. Dezember 2007 • von 18.00 bis 19.20 Uhr • Casino Wohlen

Vorsitz: Arthur Fischer, Präsident

Protokollführung: Betschart Daniela, Gemeindeschreiber-Stv.

Präsenz: **Einwohnerrat**
39 Mitglieder des Einwohnerrates
Absolutes Mehr: 20
Zweidrittelsmehr: 26

Gemeinderat
Walter Dubler, Gemeindeammann
Harold Külling, Vizeammann
Doris Becker, Gemeinderätin
Paul Huwiler, Gemeinderat
Matthias Jauslin, Gemeinderat
Christian Müller, Gemeinderat
Toni Schürmann, Gemeinderat

Weitere Anwesende

Entschuldigungen
Baur Angelika

Traktanden:

1. **Eingang und Mitteilungen**
2. **Wahlen für den 2. Teil der Amtsperiode 2006/2009**
 1. Präsident/in des Einwohnerrates
 2. Vizepräsident/in Einwohnerrates
 3. 2 Stimmenzähler/innen
 4. 1 Mitglied Geschäftsprüfungskommission
 5. Präsident/in Geschäftsprüfungskommission
 6. 1 Mitglied Finanzkommission
 7. Präsident/in Finanzkommission
 8. 2 Mitglieder Einbürgerungskommission
 9. Präsident/in Einbürgerungskommission
 - 1 Mitglied Wahlbüro
3. Ab 19.30 Uhr: Apéro, anschliessend Imbiss für die Mitglieder des Einwohnerrates und Gemeinderates sowie geladenen Gäste

Fischer Arthur, Präsident: begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Eingänge

Fischer Arthur, Präsident: Folgende Eingänge haben die Mitglieder des Einwohnerrates seit der letzten Sitzung vom 12.11.2007 zu verzeichnen:

Motion 11078

Anfrage 11077 betr. Entlassung beim Chinderhuus

Beantwortung der Anfrage Jungbürgerfeier

Einladung zur Podiumsdiskussion vom 12.12. zum Thema Steuerkraft

Einladung zur heutigen Sitzung

Mitteilungen

An der Sitzung vom 15.10.2007 stellte die SVP den Abänderungsantrag betr. Lohnerhöhung von 2 % nur an Saläre unter Fr. 120'000. Der Gemeinderat hat an der letzten Sitzung über seine Abklärungen informiert. Jean-Pierre Gallati war mit der Antwort des Gemeinderates nicht zufrieden. Daraufhin hat das Büro ein Gutachten in Auftrag gegeben bei einem anerkannten Rechtsanwalt, welcher spezialisiert auf öffentliches Recht und Personalrecht ist. Dies ist Herr Dr. Michael Merker, Baden. Jean-Pierre Gallati und die Beteiligten wurden darüber informiert. Sie sind damit einverstanden. Herr Dr. Merker hat sämtliche zur Beurteilung notwendigen Unterlagen umgehend erhalten. Er sagte aber, dass er dies höchstwahrscheinlich bis zur heutigen Sitzung nicht erledigen kann. Ich möchte dies eigentlich heute abhandeln und habe etwas Druck gemacht. Heute Nachmittag habe ich seine Schlussfolgerung erhalten. Dies ist noch nicht die definitive und ausführliche Begründung. Jedoch sagte er ausdrücklich, dass ich Ihnen folgendes bekannt geben kann:

„Ich komme vorläufig und wohl auch endgültig mit Bezug auf die erste Fragestellung (Gültigkeit des Beschlusses des Einwohnerrates) zu folgendem Ergebnis: Der Abänderungsantrag vom 15.10.2007, wonach die Lohnerhöhung von 2 % nur Einkommen unter Fr. 120'000 zugestanden werden soll, verstösst gegen § 21 Abs. 6 des Personalreglementes (Gehaltsanpassungen: Über die Aufteilung der Anteile entscheidet der Gemeinderat.). Grundsätzlich hat der Einwohnerrat die Befugnis, das Personalreglement zu ändern. Der Beschluss vom 15.10.2007 kann jedoch nicht als Änderung des Personalreglementes betrachtet werden, da im Rahmen der Traktandenliste nicht angekündigt worden ist, dass über eine Abänderung des Personalreglementes abgestimmt werden soll und der Gemeinderat dieses Geschäft nicht vorbereiten konnte. Der Beschluss vom 15.10.2007 über die Aufteilung der Lohnerhöhung von 2 % ist für den Gemeinderat nicht verbindlich, da der Beschluss gegen § 21 Abs. 6 des Personalreglements verstösst und der Beschluss das Personalreglement nicht rechtsgültig ändern kann. Das Gutachten werde ich Ihnen im vollständigen Wortlaut noch im Monat Dezember zusenden können.“ Die Mitglieder des Einwohnerrates werden in geeigneter Form über das Gutachten informiert werden.

Weiter habe ich eine Mitteilung erhalten von den beiden Kirchenpflegen über die am 15.12.2007 stattfindende Caritas-Aktion „1 Million Sterne“. Johannes Siebenmann gibt Auskunft darüber.

Siebenmann Johannes, EVP: Es geht um eine Aktion der Caritas unter dem Motto „In unseren Herzen soll es niemals dunkel werden“. Es werden an ca. 100 Orten in der Schweiz am Samstag, 15.12.2007, um 16.00 bis 22.00 Uhr tausende von Kerzen angezündet. Bei der katholischen Kirche Wohlen werden auf der Kirchentreppe ca. 600 Kerzen angezündet. Ich darf im Namen von Pastoralassistent Markus Leutenegger die Mitglieder des Gemeinderates und des Einwohnerrates herzlich einladen.

Verabschiedungen

Fischer Arthur, Präsident: Bereits an der letzten Sitzung durfte oder musste ich einige Rücktrittsschreiben aus Kommissionen und Einwohnerrat bekannt geben. Ich habe versprochen, diese Verabschiedungen an der letzten Sitzung zu halten.

- Verabschiedung von Thomas Unteregger, Einwohnerrat und Präsident der Geschäftsprüfungskommission

Lieber Thomas, genau wie ich verbringst du heute deinen letzten Tag im Einwohnerrat. Mit dem Unterschied, dass du im Gegensatz zu mir nicht freiwillig, sondern aufgrund deiner fortschreitenden Krankheit den Rat verlassen musst. Wir alle mussten diese Entwicklung hilflos miterleben. Ich erinnere mich, wie du an der 1. Sitzung diesen Saal noch zu Fuss erreichen konntest. Nachher mit Stöcken, dann hast du mich gebeten, bei Abstimmungen nicht mehr aufstehen zu müssen. Dann der Wechsel in den Rollstuhl. Diese Entwicklung bewegt uns alle.

Mit den letzten Gemeinderatswahlen hast du dich erstmals der Politik zugewandt. Trotz sehr gutem Resultat hat der Sprung in die Exekutive nicht ganz gereicht. Bei den ER-Wahlen hat es dann aber auf Anhieb geklappt. Zuerst politisierstest du für die SVP, später für Freis Wohle.

Deine Ambitionen forderten nach Mehr. So wurdest du bereits an der 1. Sitzung in einer Kampfwahl zum GPK-Präsidenten gewählt. Du hast für diese wichtige Aufgabe alles gegeben. Du hast deine Anliegen oft verbissen vertreten. Das war für uns nicht immer einfach. Auch ich musste das zur Kenntnis nehmen. Ich habe es aber immer als positiv empfunden, dass du nicht nachtragend warst. Du liessst mit dir reden. Meistens führte dies dann auch zu einem Konsens.

Uns bleibt nichts anderes übrig als dir zur Bewältigung deines Schicksals viel Kraft zu wünschen. Auch deiner Krankheit wirst du mit deinem kämpferischen Willen begegnen. Die durch den Rücktritt erhaltenen zeitlichen Ressourcen wirst du bestimmt für die Krankheit ALS einsetzen. Dazu wünschen wir dir viel Erfolg.

Wir bedanken uns für deinen grossen Einsatz im Interesse der Öffentlichkeit und die gute Kameradschaft im Rat.

Als kleine Anerkennung darf ich dir zwei gute Flaschen italienischen Wein überreichen.

- Verabschiedung von Martina Stäger, SVP, Mitglied der Finanzkommission

Das Austrittsschreiben wurde an einer der letzten Sitzungen verlesen.

Liebe Martina, du hast vor zwei Jahren als jüngstes Mitglied im Einwohnerrat Einsitz genommen. Schon an der 1. Sitzung wurde sie als Vertreterin der SVP in die Finanzkommission gewählt. Dieses verantwortungsvolle Amt hat Martina mit Engagement und grosser Fachkompetenz ausgeführt.

Auch deine Kollegen in der Finanzkommission hätten gerne weiterhin mit dir zusammen gearbeitet. So mindestens habe ich dies vom Präsidenten erfahren. Wir verstehen aber auch deinen Wunsch, mehr Zeit für deine berufliche Ausbildung zur Verfügung zu haben. Immerhin bleibst du dem Einwohnerrat weiterhin erhalten.

Auch dir, Martina, danke ich vielmals im Namen des Einwohnerrates für deinen Einsatz in den letzten zwei Jahren in der Finanzkommission. Ich wünsche dir alles Gute auf deinem beruflichen wie privaten Lebensweg.

- Verabschiedung von Alain Thiébaud, Mitglied der Einbürgerungskommission

Das Austrittsschreiben wurde an der letzten Sitzungen verlesen.

Lieber Alain, du hast vor zwei Jahren als Vertreter der FDP im Einwohnerrat Einsitz genommen und wurdest ebenfalls an der 1. Sitzung in die Einbürgerungskommission gewählt. Diese verantwortungsvolle Aufgabe hast du mit Freude und gutem Gespür für Menschen aus anderen Ländern und Kulturen ausgeführt. Auch Alain lässt man nicht gerne ziehen aus der Einbürgerungskommission. Seine Rücktrittsgründe, Studiumsabschluss und Job an der UNI, sind aber für alle verständlich.

Auch dir ein herzliches Dankeschön für deinen Einsatz im Interesse der Einbürgerungskommission während den letzten zwei Jahren. Ich wünsche Dir alles Gute für deine berufliche Karriere.

- Verabschiedung Franz Brunner und Kurt Neeser, Stimmenzähler

Die beiden Stimmenzähler Franz Brunner und Kurt Neeser beenden ebenfalls ihre Amtszeit und gehen aus diesen aussichtsreichen, schönen und sonnigen Posten wieder hinunter in den Saal. Kurt Neeser ist freiwillig zwei Jahre hier gewesen. Ich weiss aber nicht, ob er auch wieder freiwillig hinunter geht, denn es hat ihm hier oben sehr gut gefallen. Franz Brunner ist seit Anfangs 2007 hier. Auch euch beiden danke ich recht herzlich für die gute und manchmal auch hektische Arbeit, die bei unseren Abstimmungen herrschte. Auch euch wünsche ich alles Gute.

Fraktionserklärungen

Waeber Roger, CVP: Die CVP hat als grösste Fraktion am Montag, 26.11.2007, zu einer interfraktionellen Sitzung eingeladen. Aus jeder Fraktion war eine Vertretung anwesend. Von der FDP Andrea Duschén, von der SVP Judith Steiner Landert, von der SP Arsène Perroud, von der EVP/Freis Wohlen Sandra Lehmann, von der CVP ich selbst. Was ist das Ziel einer interfraktionellen Sitzung? Man versucht, die verschiedenen Interessen der Parteien betreffend Ämterbesetzung im Vorfeld anzuhören und zu ordnen. An dieser Sitzung sucht man das überparteiliche Gespräch, um gut vorbereitet in die Fraktionssitzung zu gehen. Es ist nicht das primäre Ziel, sich für jedes Amt einig zu werden, jedoch zu wissen, was jede Fraktion vor hat. Ich möchte betonen, dass wir an diesem Montag eine gute und faire Sitzung hatten. Wir gingen zufrieden auseinander und brachten die verschiedenen Ansprüche in die Fraktionssitzungen ein. Am Donnerstagmorgen erhielt ich von der SVP-Fraktionspräsidentin einen Anruf. Judith Steiner Landert teilte mir mit, dass der Wind gedreht habe und ihre Fraktionskollegen mit dem Resultat der interfraktionellen Sitzung nicht einverstanden seien. Für fast jedes Amt sei ein Bewerber aus der SVP nominiert worden. Bis am Freitagmorgen hatte ich die entsprechenden Namen erhalten. Danach ging die „Telefoniererei“ und der Mailverkehr los. Von der einen oder anderen Seite wurde mir gesagt, weshalb man überhaupt eine interfraktionelle Sitzung mache, wenn sich doch niemand daran halte. Ich möchte betonen, dass es die interfraktionelle Sitzung braucht und dass sie wichtig ist für das Gespräch zwischen den Parteien. Es ist auch legitim, dass die SVP erst nach der Sitzung die verschiedenen Personen ins Spiel bringt. Es wäre aber viel hilfreicher, wenn diese Kandidaturen bereits vor den Fraktionssitzungen vorliegen würden, damit eine breitere Diskussion möglich wäre. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass solche Vorschläge früher auf dem Tisch sind.

Steiner Landert Judith, SVP: Es ist wirklich schwierig, Ämter mit geeigneten Persönlichkeiten zu besetzen. Das haben wir anlässlich der interfraktionellen Sitzung festgestellt. Am letzten Montag hat sich bei der GPK-Situation eine Patt-Situation ergeben. Ich ging damit zurück in meine Fraktion. Aufgrund des CVP-Entscheides, dass sie den inneren Ring unterstützt, haben sich meine Fraktionskolleginnen und –kollegen entschieden, Verantwortung zu übernehmen und sich für alle Ämter zur Verfügung zu stellen. Sonst wäre die wählerstärkste Partei nicht mehr genügend in den Kommissionen vertreten.

Fischer Arthur, Präsident: erklärt das Wahlprozedere.

Gallati Jean-Pierre, SVP: Die SVP-Fraktion verlangt überall geheime Abstimmung oder Wahl.

Meier-Rösti Regula, FDP: Für die Wahl des Präsidenten schlage ich Ihnen **Konrad Gfeller, FDP**, vor. Konrad Gfeller ist seit dem 01.01.2002 im Einwohnerrat und seither auch als Mitglied der GPK tätig. Vom Januar 2004 bis zum Dezember 2005 hat er das Präsidium der GPK geführt. Anfangs 2006 wurde Konrad Gfeller als Vizepräsident des Rats gewählt. Koni ist ein integrierter Ratskollege, welcher auch in turbulenter Zeit Ruhe bewahrt. Koni hat Fähigkeiten, in kurzen Voten das Richtige und Wichtige zu sagen. Die FDP ist sehr stolz auf ihren qualifizierten Kandidaten und schlägt Ihnen Konrad Gfeller zur Wahl vor.

Wahlresultat

Zahl der Anwesenden				39
Eingelegte Stimmzettel				38
abzüglich	ganz leere	2		
	ungültige	0		-2
				—
In Betracht fallende Wahlzettel				36
Anzahl der zu Wählenden				1
In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden = total der möglichen Stimmen				36
Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen				2
Gesamtzahl der gültigen Stimmen				36
Absolutes Mehr: Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden: 2				19
Als Präsident ist gewählt: Gfeller Konrad, FDP				34 Stimmen

Vereinzelte haben 2 Stimmen erhalten.

Gfeller Konrad, FDP: Als Einwohnerratspräsident von Wohlen gewählt zu werden ist eine Ehre. Diese Wahl widerspiegelt die Anerkennung und Wertschätzung des Rates gegenüber dieser Person. Für die ehrenvolle Wahl bedanke ich mich ganz herzlich. Für mich ist es ein besonderer Moment in meinem Leben, den ich sehr bewusst wahrnehme. Jede Medaille hat zwei Seiten: so schön dieser Augenblick auch ist, so kurz ist er auch. Ich bin mir im Klaren, dass dieses freudige Ereignis ausser mit Ehre, auch mit sehr viel Arbeit verbunden ist. Arbeit im Sinne von Führen, Vermitteln und nicht zuletzt Repräsentieren des Rates gegen aussen. Ich habe noch genau 28 Tage Zeit bis zum Antritt meines Amtes. Mit meiner Antrittsrede werde ich am 21.01.2008 die erste Ratssitzung leiten. Ein solches Amt bedarf auch ein persönliches Umfeld, was mir auch den Rückhalt gibt, diese Aufgabe im Sinne des Rates und Ihren Erwartungen auszuüben. Was ist ein persönliches Umfeld? Es sind Menschen, welche mich mit Rat und Tat unterstützen. Es sind Menschen, welche im Zusammenhang mit meiner beruflichen Tätigkeit es mir ermöglichen, dieses Amt auszuführen. Es sind Menschen, welche mir nachstehen, nicht zuletzt meine Familie. Ein

solches Umfeld zu haben, ist etwas Wunderbares. Ich danke allen herzlich, welche mich dabei tatkräftig unterstützen. Einen separaten Dank möchte ich an meine Familie, ganz speziell an meine Frau Madeleine, richten. In diesem Sinne erkläre ich Annahme der Wahl.

Corinne With, SP: Die Fraktion SP/Eusi Lüt&Grüne schlägt fürs Vizepräsidium **Arsène Perroud, SP**, vor. Er ist seit 2002 im Einwohnerrat und eben so lange in der GPK tätig. Er ist jung, dynamisch, frisch und kennt sich in der Wohler Politik bestens aus. Er weiss, was mit diesem Amt auf ihn zukommt und er ist diesem Amt sicherlich auch gewachsen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, Arsène Perroud zu wählen.

Gallati Jean-Pierre, SVP: Die Fraktion SVP schlägt Ihnen **Bruno Bertschi, SVP**, geb. 02.06.1944, vor. Die SVP ist bereit, in diesem Rat weiterhin Verantwortung zu übernehmen. Wie Sie bereits vorher dem Wortgeplänkel zwischen dem CVP-Fraktionspräsidenten und unserer Fraktionspräsidentin vernommen haben, möchten wir nicht einfach nur einen Stimmenzähler stellen. Wir sind nicht damit einverstanden, wenn wir von 7 GPK-Sitzen nur noch einen bekommen und schon zum zweiten Male mit System der zweite Sitz verweigert wird. Deshalb schlagen wir Ihnen Herr Bruno Bertschi für das Vizepräsidium vor. Von 5 Präsidien in diesem Rat (3 wichtige Kommissionen, Präsident und Vizepräsident des Rates) hätte die SVP heute keines mehr, wenn es so ginge. Aber unser Anspruch kann nicht ernsthaft bestritten werden, wenn man die Zahlen betrachtet. Wenn man zurückschaut, evtl. sogar bis in die 60er-, 70er-, 80er- und 90er-Jahre, wurde der Kuchen zwischen der CVP und der FDP einfach untereinander aufgeteilt. Man kann das als ziemlich rücksichtslos bezeichnen. Jetzt plötzlich soll der innere Ring als eine grosse Partei zählen, was – wenn es um den GPK-Sitz geht – bereits nicht mehr so ist. Dann zählt wieder jede kleine Fraktion für sich separat. Natürlich wird dies zu Lasten der SVP so praktiziert, ist ja selbstverständlich. Die SVP wird an den Katzentisch gestellt in diesem Parlament. Das ist Ihre Freiheit, Sie können das so machen. Sie können die SVP ausgrenzen. Es wird hier politisch von einzelnen Mitgliedern des Gemeinderats so gemacht. Wenn es dann aber der Einwohnerrat so macht, dann gibt uns das stark zu denken. Aus unserer Sicht ist das undemokratisch und zu tiefst unfair. Wir sind bereit, uns unserer Verantwortung zu stellen, auch beim Vizepräsidium.

Zur persönlichen Vorstellung von Bruno Bertschi: Er ist Unternehmer und hat sein ganzes Leben in der Privatwirtschaft verbracht. Er war keine Sekunde beim Staat angestellt. Wer ihn wirklich kennt, weiss, dass er eine harte Schale und einen weichen Kern hat. Das zeigt auch sein soziales Engagement, welches er uneigennützig – nicht nur in der Schweiz – an den Tag legt. Was Sie alle auch wissen, ist, dass er sich nie verbogen, verneigt oder verbeugt hat, um in der Politik erfolgreich zu sein, obwohl er von 2001 bis 2005 Grossrat war und seit 10 Jahren als Einwohnerrat für die SVP amtiert. Er wäre ein würdiger Repräsentant unserer Gemeinde im Vizepräsidium wie auch im Präsidium. Wir schlagen Ihnen einen sehr geeigneten Kandidat vor. Ich schliesse mit folgender Bemerkung: Wir haben heute die Wahl: Wenn Sie Herrn Bertschi wählen, stärken Sie den Einwohnerrat wie auch die Gemeinde. Wenn Sie Herrn Bertschi nicht wählen, so stärken Sie die SVP, weil Sie sie ausgrenzen, schwächen aber den Rat wie auch die Gemeinde.

Wahlresultat

Zahl der Anwesenden			39
Eingelegte Stimmzettel			39
abzüglich	ganz leere		
	ungültige	0	0
			—
In Betracht fallende Wahlzettel			39
Anzahl der zu Wählenden			1

In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden
= total der möglichen Stimmen 39

Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen -0

Gesamtzahl der gültigen Stimmen 0

Absolutes Mehr: Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt
durch die Anzahl der zu Wählenden: 2 20

Als Vizepräsident ist gewählt:

Perroud Arsène, SP 28 Stimmen

Nicht gewählt ist:

Bertschi Bruno, SVP 11 Stimmen

Perroud Arsène, SP: Ich bin überwältigt und habe grosse Freude an dieser Wahl. Ich freue mich sehr, dass Sie mir das Vertrauen schenken, den anspruchsvollen Posten des Vizepräsidenten ausüben zu dürfen. Ich freue mich auch, dass die SP Wohlen für dieses Amt berücksichtigt wurde und mit mir eine junge Person gewählt wurde. Ich nehme diese Wahl mit allergrösster Freude an.

Perroud Arsène, SP: Wir schlagen als Stimmenzähler Stefan Suter, SP, vor. Er sitzt seit zwei Jahren hier im Einwohnerrat, ist bewährter Feuerwehrmann und kann sehr gut zählen.

Steiner Landert Judith, SVP: Wir schlagen Horst Fischer, SVP, vor. Er sitzt noch nicht so lange im Einwohnerrat, kann aber auch gut zählen.

Wahlresultat

Zahl der Anwesenden	39
Eingelegte Stimmzettel	39
abzüglich	
ganz leere	0
ungültige	0
	—
In Betracht fallende Wahlzettel	39
Anzahl der zu Wählenden	2
In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden = total der möglichen Stimmen	78
Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen	-1
Gesamtzahl der gültigen Stimmen	77
Absolutes Mehr: Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden: 2	20

Als Stimmenzähler sind gewählt:

Suter Stefan, SP	37 Stimmen
Fischer Horst, SVP	38 Stimmen

Vereinzelte haben 2 Stimmen erhalten.

Suter Stefan, SP: Ich nehme die Wahl an und danke allen für das Vertrauen.

Fischer Horst, SVP: Ich nehme die Wahl an und danke ebenfalls für das Vertrauen.

Hübscher Berta, EVP: Die Fraktion Freis Wohle/EVP schlägt **Sandra Lehmann, Freis Wohle**, in die Geschäftsprüfungskommission vor. Sandra Lehmann ist seit 2 Jahren im Einwohnerrat. Sie hat an der ETH Umwelt-Naturwissenschaft studiert und danach als Umweltbeauftragte der Gemeinde Wohlen als Betriebsleiterin der Kläranlage gearbeitet. Später auch als Projektleiterin in einem Ingenieurbüro. Heute ist sie selbständig zusammen mit ihrem Mann im eigenen Unternehmen. Da sich die Projekte je länger je mehr in Richtung Bau bewegt haben, entschloss sie sich vor zwei Jahren, ein Zweitstudium in Architektur anzufangen. Sandra Lehmann bereitet sich jeweils sehr gründlich auf die Einwohnerratssitzungen vor. Sie setzt sich intensiv mit den verschiedenen Sachgeschäften auseinander. Wenn ihr etwas unklar ist, so scheut sie keine Mühe, um Abklärungen zu machen. Für unsere Fraktion ist es auch wichtig, dass wir den Informationsfluss aus der GPK haben. Wir sind überzeugt, dass Sandra Lehmann ihr Wissen und ihr Engagement in die GPK einbringen kann. Wir bitten Sie deshalb, Sandra Lehmann ihre Stimme zu geben.

Steiner Landert Judith, SVP: Die Fraktion SVP Wohlen-Anglikon schlägt **Jean-Pierre Gallati, SVP**, für diesen frei gewordenen GPK-Sitz vor. Bei den Wahlen vor drei Jahren sind 3 SVP-Mitglieder in die GPK gewählt worden. Im Moment bin ich das einzige Mitglied dieser Kommission. Die stärkste Partei hat sicher Anrecht auf mindestens einen weiteren GPK-Sitz. Dass jede Fraktion einen Vertreter in der GPK haben soll, um den Informationsfluss zu gewährleisten, ist die Begründung des Wahlvorschlags von Sandra Lehmann. Ich frage mich, welche Informationen die GPK-Mitglieder erhalten, welche ich als Einwohnerrätin nicht bekomme. Hoffentlich keine. Dagegen kann natürlich der Gemeinderat die GPK-Mitglieder von ihrer Ansicht besser überzeugen. Nun zurück zu unserem Wahlvorschlag von Jean-Pierre Gallati. Dass er sein grosses Wissen und Können in der GPK einsetzen möchte, ist für uns ein grosser Glücksfall. Ihr möchtet alle hören, dass er sich stark für Wohlen und seine Bewohner und Bewohnerinnen einsetzt. Er ist es sich als Jurist gewohnt, Projekte auf ihre Tauglichkeit zu prüfen, Präsentationen zu hinterfragen und zu recherchieren. Und was für uns alle sehr wichtig ist: Er ist bereit, die notwendige Arbeitszeit für die GPK einzusetzen. Die Fraktion empfiehlt euch Herr Gallati einstimmig und freuen uns, wenn ihr ihn in die GPK wählt.

Wahlresultat

Zahl der Anwesenden				39
Eingelegte Stimmzettel				1
abzüglich	ganz leere	0		
	ungültige	1		- 1
				—
In Betracht fallende Wahlzettel				38
Anzahl der zu Wählenden				1
In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden				
= total der möglichen Stimmen				38
Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen				- 0
Gesamtzahl der gültigen Stimmen				38

Absolutes Mehr: Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden: 2 20

In die Geschäftsprüfungskommission ist gewählt:
Lehmann Sandra, Freis Wohle 22 Stimmen

Nicht gewählt ist:
Gallati Jean-Pierre, SVP 15 Stimmen

Vereinzelte haben 1 Stimme erhalten.

Lehmann Sandra, Freis Wohle: Ich danke euch herzlich für die Unterstützung und für das Vertrauen und nehme die Wahl in die GPK mit grosser Freude an.

Waeber Roger, CVP: Die Fraktion CVP/Junge CVP schlägt Ihnen als Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission **Ariane Gregor, CVP**, vor. Sie ist Mutter von 4 Kindern und seit 1994 mit Pascal Gregor verheiratet. Sie ist Lehrerin für Hauswirtschaft, Textiles Werken und Zeichnen. Sie ist seit 1994 Familienfrau und macht seit 2006 diverse Stellvertretungen im Fach Textiles Werken. Ariane Gregor ist seit 2005 im Einwohnerrat und auch in der Geschäftsprüfungskommission. Ihre Hobbies sind: Musizieren, Skifahren, Tennis und Kreatives aller Art. Ich empfehle Ihnen Ariane Gregor als Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission.

Gallati Jean-Pierre, SVP: Die SVP Fraktion schlägt Ihnen für das Präsidium Frau **Judith Steiner Landert, SVP**, vor. Politisch ist es die selbe Begründung, die Sie bereits heute Abend zweimal gehört haben. Dies ist eins von den fünf Präsidien, bei denen wir der Meinung sind, dass die SVP Anspruch auf mindestens eines von diesen Präsidien hat, obwohl der Rat offensichtlich anderer Auffassung ist. Persönlich ist Judith Steiner Landert seit 2005, also 1 Jahr vor Ariane Gregor, Mitglied unseres Rates. Sie ist beruflich seit ca. 10 Jahren als Geschäftsführerin eines grossen KMU im Bauzubehör in Aarau erfolgreich tätig und ist wohnhaft in Anglikon. Ich danke Ihnen, wenn Sie ihr Ihre Stimme geben.

Wahlresultat

Zahl der Anwesenden	39
Eingelegte Stimmzettel	0
abzüglich	
ganz leere	0
ungültige	0
	—
In Betracht fallende Wahlzettel	39
Anzahl der zu Wählenden	1
In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden = total der möglichen Stimmen	39
Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen	0
Gesamtzahl der gültigen Stimmen	39
Absolutes Mehr: Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden: 2	20
Als Präsidentin ist gewählt:	
Gregor Ariane, CVP	26 Stimmen
Nicht gewählt ist:	
Steiner Landert Judith, SVP	13 Stimmen

Gregor Ariane, CVP: Ich nehme diese Wahl gerne an und ich freue mich auf die nächsten zwei Jahre als Präsidentin der GPK.

Meier Maja, Freis Wohle: Die Fraktion EVP/Freis Wohle schlägt **Charly Koch, Freis Wohle**, in die Finanzkommission vor. Er wird für Angelika Baur ab Januar 2008 im Einwohnerrat Einsitz nehmen. Wir freuen uns, dass wir einen Kandidaten präsentieren können, welcher durch seine Erfahrungen für die Finanzkommission geeignet ist und bereit wäre, die wichtige und zeitaufwendige Arbeit auf sich zu nehmen. Er hat das Kaufmännische Handelsdiplom abgeschlossen und die neue Kaderschule besucht (beide bei der Limania Aarau) sowie auch eine Projektmanagerschulung bei der Mühlebach Antalis absolviert. Während 16 Jahren hat er im elterlichen Betrieb mitgearbeitet. Danach arbeitete er 12 Jahre bei der Mühlebach Antalis, wo er für den Ein- und Verkauf verantwortlich war, hat eine Drittfirma geführt und sich zum Abteilungsleiter hinaufgearbeitet. Seit 7 Jahren ist er bei der Firma Setz bzw. der heutigen Post Logistics, Dintikon, tätig und seit einem Jahr Teamleiter als Produktebetreuer der Lager- und Transportlogistik. Wir bitten Sie, Charly Koch die Stimme zu geben.

Stäger Martina, SVP: Unsere Fraktion schlägt Ihnen zur Wahl in die Finanzkommission **Marlies Spörri, SVP**, vor. Marlies Spörri hat das KV beim Bankverein am Hauptsitz in Zürich abgeschlossen und ist danach für 6 Jahre der Bank treu geblieben und hat in verschiedenen Abteilungen gearbeitet. Anschliessend war sie 6 Jahre bei einem Steuerberater in Zürich tätig. Sie lebt nun seit über 30 Jahren in Wohlen und hat in all den Jahren die Gegebenheiten von Wohlen kennen gelernt. Sie hat viele Projekte entstehen sehen und mitverfolgt. Marlies Spörri kennt die positiven wie auch die negativen Seiten von Wohlen. Durch ihre beiden Zwillingstöchter kennt sie auch die Schulen. Beide Töchter haben das KV mit Berufsmatur abgeschlossen und anschliessend eine Weiterbildung mit Fachausweis Finanz/Rechnungswesen absolviert. Bei der reformierten Kirche engagiert sie sich bereits seit Jahren ehrenamtlich in verschiedenen Funktionen. Seit 6 Jahren ist sie aktiv in der Sozialkommission tätig und seit 2 Jahren im Einwohnerrat. Ich habe Marlies in diesen beiden Jahren als konstruktiv mitarbeitende, selbständige und immer gut überlegte Fraktionskollegin erlebt. Sie holt sich Informationen und recherchiert, um sich ein Gesamtbild der verschiedenen Geschäfte machen zu können. Bei der Meinungsfindung ist sie sehr sorgfältig und kann ihre Anliegen dank guter Dokumentation gut vertreten. Sie hat die nötige Zeit. Die Zeit, welche mir leider gefehlt hat, und engagiert sich mit Freude für unser Gemeinwohl. Wir freuen uns, wenn Sie Marlies Spörri als meine Nachfolgerin in die Finanzkommission wählen.

Wahlresultat

Zahl der Anwesenden				39
Eingelegte Stimmzettel				0
abzüglich	ganz leere	0		
	ungültige	0		- 0
				—
In Betracht fallende Wahlzettel				39
Anzahl der zu Wählenden				1
In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden				
= total der möglichen Stimmen				39
Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen				- 0

Gesamtzahl der gültigen Stimmen	39
Absolutes Mehr: Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden: 2	20
In die Finanzkommission ist gewählt: Spörri Marlies, SVP	22 Stimmen
Nicht gewählt ist: Koch Charly, Freis Wohle	17 Stimmen

Spörri Marlies, SVP: Ich danke Ihnen allen für meine Wahl und nehme diese gerne an.

Waeber Roger, CVP: Ich darf Ihnen unseren bisherigen Präsident, **Guido Benz, CVP**, für weitere zwei Jahre als Präsidenten der Finanzkommission vorschlagen. Ich muss ihn nicht weiter vorstellen. Wir kennen ihn alle. Er macht seine Arbeit sehr gut und haltet die Fiko sehr gut auf Trab.

Steiner Landert Judith, SVP: Die Fraktion SVP Wohlen-Anglikon unterstützt einstimmig die Wahl von Herrn Guido Benz. Wir möchten an dieser Stelle Herrn Benz für seinen unermüdlichen Einsatz in der Fiko danken. Wir unterstützen sein Tun und wünschen ihm Durchhaltewillen. Danke Guido.

Gemäss § 32 Abs. 1 des Geschäftsreglementes des Einwohnerrates wird die Wahl offen durchgeführt.

Wahlresultat

Benz Guido, CVP, wird einstimmig als Präsident der Finanzkommission gewählt.

Benz Guido, CVP: Ich danke für die Stimmen und nehme die Wahl an.

Gfeller Konrad, FDP: Alain Thiébaud der Fraktion FDP hat den Rücktritt aus der Einbürgerungskommission erklärt. Es findet eine Ersatzwahl statt. Die FDP schlägt **Regula Meier-Rösti, FDP**, vor. Regula ist seit 2001 Einwohnerrätin und war sogar von 2002 bis 2005 bereits in der Einbürgerungskommission. Während dieser Zeit hatte sie das Präsidium inne. Somit ist klar, dass sie mit diesen Aufgaben bestens vertraut ist. All diese Jahre hat sie immer wieder ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Zudem ist sie seit 2005 Vorsitzende der Fraktion FDP und als Schulleiterin der Schule in Künten ist es klar, dass sie gute Menschenkenntnisse vorweist. Wir empfehlen Ihnen, Regula Meier in die Einbürgerungskommission zu wählen und danken für die Unterstützung.

Waeber Roger, CVP: Die CVP schlägt Ihnen **Ronny Fricker, CVP**, als Mitglied der Einbürgerungskommission vor. Er ist Vater von 3 Kindern und mit Sibylle Fricker verheiratet. Er absolvierte eine Lehre als Tiefbauzeichner und besuchte 1989 die Polizeischule des Kantons Aargau. Ronny Fricker war vorerst bei der Kantonspolizei tätig und seit 01.09.2001 ist er bei der Regionalpolizei Wohlen angestellt, wo er unter anderem für den Schülerunterricht verantwortlich ist. Er ist zudem auch BFU Sicherheitsdelegierter. Ronny Fricker ist seit 2005 im Einwohnerrat und seine Hobbies sind Sport, Literatur und Politik.

Steiner Landert Judith, SVP: Auch für diese Kommission schlagen wir Ihnen ein neues Mitglied vor, nämlich **Horst Fischer, SVP**, vor. Wir hoffen, dass er nicht nur als Stimmzähler walten darf, sondern auch in der Einbürgerungskommission wichtige Arbeiten leisten kann. Er würde sich sehr freuen, wenn er dieses Amt ausüben dürfte.

Wahlresultat

Zahl der Anwesenden				39
Eingelegte Stimmzettel				0
abzüglich	ganz leere	0		
	ungültige	0		- 0
				—
In Betracht fallende Wahlzettel				39
Anzahl der zu Wählenden				2
In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden = total der möglichen Stimmen				78
Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen				- 5
Gesamtzahl der gültigen Stimmen				73
Absolutes Mehr: Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden: 2				19
In die Einbürgerungskommission sind gewählt:				
• Meier-Rösti Regula, FDP				25 Stimmen

- Fricker Ronny, CVP

31 Stimmen

Nicht gewählt ist:

- Fischer Horst, SVP

11 Stimmen

Vereinzelte haben 6 Stimmen erhalten.

Meier-Rösti Regula, FDP: Vielen herzlichen Dank. Ich nehme die Wahl an.

Fricker Ronny, CVP: Ich danke auch für die Wahl und nehme sie gerne an.

Gfeller Konrad, FDP: Wir haben Regula Meier das Vertrauen ausgesprochen und sie in die Einbürgerungskommission gewählt. Es ist nun logisch, dass wir auch **Regula Meier-Rösti, FDP**, als Präsidentin vorschlagen. Sie hatte diesen Sitz schon inne, was vorhin auch bereits erwähnt wurde. Ich bitte Sie, Regula Meier als Präsidentin zu wählen.

Judith Steiner Landert, SVP: Herr Bruno Bertschi, SVP, bisheriges Mitglied der Einbürgerungskommission, ist bereit, die Arbeit als Kommissionspräsident zu übernehmen. Wir schlagen ihn deshalb vor – im Wissen, dass ihm die Vorgehensweise bestens bekannt ist, die Kommission bestmöglichst führen kann und selbstverständlich auch die nötige Zeit dafür hat. Im Übrigen war er vor 2 Jahren Angelika Baur knapp mit 3 Stimmen unterlegen. Das ist heute Abend die letzte Chance, der SVP ein Präsidium zu geben. Wir danken für die Unterstützung.

Wahlresultat

Zahl der Anwesenden				39
Eingelegte Stimmzettel				0
abzüglich	ganz leere	1		
	ungültige	0		- 1
				—
In Betracht fallende Wahlzettel				38
Anzahl der zu Wählenden				1
In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden = total der möglichen Stimmen				38
Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen				0
Gesamtzahl der gültigen Stimmen				38
Absolutes Mehr: Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden: 2				20
Als Präsident der Einbürgerungskommission ist gewählt:				
Bertschi Bruno, SVP				20 Stimmen
Nicht gewählt ist:				
Meier-Rösti Regula, FDP				17 Stimmen

Vereinzelte haben 1 Stimme erhalten.

Bertschi Bruno, SVP: Ich danke Ihnen herzlich für das ausgesprochene Vertrauen. Die Einbürgerungskommission macht eine wichtige Arbeit, weil die Kandidaten genauer betrachtet werden müssen. Aus diesem Grund haben Sie mich gewählt. Ich erkläre hiermit die Annahme der Wahl.

With Corinne, SP: Die SP hat eine Nachfolgerin für Astrid Schwammberger: **Anita Meyer, SP**. Sie ist 51, hat eine Tochter, ist in Wohlen aktiv, früher war sie auch im Turnverein Mitglied und seit 1986 wohnt sie in Wohlen. Ich bitte Sie, Anita Meyer zu wählen.

Bertschi Bruno, SVP: Ich schlage vor, dass wir diese Wahl offen durchführen.

Gemäss § 32 Abs. 1 des Geschäftsreglementes des Einwohnerrates wird die Wahl offen durchgeführt.

Wahlresultat

Meyer Anita wird mit 36 Ja-Stimmen zu 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung als Mitglied des Wahlbüros gewählt.

Gfeller Konrad, Präsident: Das eine Amt nimmt man an und das andere legt man nieder. Seit 2001 bin ich Mitglied der GPK und habe 2 Jahre diese Kommission führen dürfen. Als Einwohnerratspräsident ist es für mich nicht vereinbar, weiterhin in der GPK Einsitz zu nehmen. Ich erkläre hiermit den Rücktritt per 31.12.2007 aus der GPK. Die letzten 6 Jahren waren sehr zeitaufwendig, aber auch sehr interessant und lehrreich. Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern und wünsche der GPK für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Fischer Arthur, Präsident: Hiermit sind wir am Ende dieser Wahlgeschäfte, die Kommissionen sind wieder komplett, die Vorsitzenden auch, das Wahlbüro ebenfalls, d.h. ich kann jetzt ruhig zurücktreten. Ich werde jetzt noch einige Worte an Sie richten, bevor wir den Abend abschliessen:

Herr Gemeindeammann, Frau Gemeinderätin, Herren Gemeinderäte
Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen
Geschätzte Gäste und Besucherinnen und Besucher auf der Tribüne.

Einleitung

Das Ende meiner politischen Tätigkeit im Einwohnerrat wird Tatsache! Zeit, um auf 10 Jahre Arbeit im Einwohnerrat und die 2 Jahre als Einwohnerratspräsident zurückzublicken:

Im Januar 1998 wurde ich als Einwohnerrat in Pflicht genommen. In jener Sitzung wählte mich der Einwohnerrat zum Präsidenten der Finanzkommission. Diese führte ich während sechs Jahren. Es war eine spannende aber arbeitsintensive Aufgabe. Die letzten vier Jahre verbrachte ich zunächst als Vizepräsident und schliesslich als Präsident im Einwohnerrat.

Wie habe ich meine Zeit als Präsident des Einwohnerrates persönlich erlebt?

Ich werde Ihnen keine Statistiken über behandelte Vorstösse, Geschäfte und Einladungen an Veranstaltungen vorlegen. Das alles können Sie in den Sitzungsprotokollen nachlesen.

Vielmehr möchte ich Ihnen mitteilen, wie ich meine Amtszeit persönlich erlebt habe:

Für die 16 Sitzungen in meiner Amtszeit hatten wir immer reich befrachtete Traktandenlisten. Die längste Sitzung dauerte knapp 6 ¼ Stunden. Das war die 2. Sitzung zum Voranschlag 2007, anfangs Dezember des vergangenen Jahres.

Meine Amtszeit hat mit einem neu gewählten Einwohnerrat spannend begonnen. Ich wusste nicht, was auf mich zukommt. Das war ein interessanter Prozess. Bereits an der ersten Sitzung musste ich infolge Stimmgleichheit mittels Losentscheid ein Mitglied für die Einbürgerungskommission wählen.

Die neue Bau- und Nutzungsordnung und das Behandeln der Voranschläge gehörten aus meiner Sicht zu den bedeutendsten und teilweise auch sehr umstrittensten Geschäften.

Eine nicht gesuchte Handlung war auch mein Stichentscheid beim Voranschlag 2007 für eine Steuererhöhung um 10 %. Das brachte mir wenig Beifall. Ich spürte das auch bei meinen Gängen durch unser Dorf. Auch ich hätte mit meiner Stichentscheids-Befugnis natürlich lieber z.B. einer Sanierung des Schwimmbades zum Durchbruch verholfen. Der von mir getroffene Stichentscheid war kein Verlegenheitsentscheid, sondern wohl überlegt. An der Vorbereitungssitzung hatte das Büro bereits festgestellt, dass es knapp werden könnte. Deshalb habe ich mich damals für alle Fälle auf dieses Szenario vorbereitet. Aufgrund meiner Erfahrung als Mitglied der Finanzkommission konnte ich nur den Entscheid auf Erhöhung des Steuerfusses fällen. Alles andere wäre nicht ehrlich gegenüber den Mitbürgerinnen und Mitbürgern gewesen. Ich würde wieder so entscheiden. In der Zwischenzeit bewegen wir uns deswegen und wegen der guten Kommunikation durch den Finanzminister und den Präsidenten der Finanzkommission mit dem Steuerfuss wieder in die richtige Richtung. Das Stimmvolk hat die Zeichen der Zeit richtig erkannt und mit der klaren Genehmigung des Voranschlages 2008 mit einem leicht auf 113 % Prozent reduzierten Steuerfuss den weiteren Weg vorgegeben. Das Vertrauen zu den Behörden scheint wieder vorhanden zu sein. Nun gilt es auch diesen Volksentscheid angemessen umzusetzen. Wir müssen weiterhin haushälterisch mit den knappen finanziellen Ressourcen umgehen. Nur so erreichen wir das Ziel, eine weitere Reduktion des Steuerfusses auf 105 % oder noch weniger Prozente zu ermöglichen. Notwendige Investitionen einzufrieren oder für anstehende Aufgaben die finanziellen Mittel nicht zur Verfügung zu stellen, sind keine Lösungen und haben auch nichts mit Sparen zu tun. Es findet lediglich eine Verschiebung auf einen späteren Zeitpunkt statt oder das Problem wird einfach der nächsten Generation überlassen. Unsere Gemeinde nur mit steuergünstigeren Nachbarn zu vergleichen, ist nicht immer richtig. Meistens sind die Voraussetzungen nicht dieselben. So haben wir als Zentrumsgemeinde zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, welche nicht immer auch durch Dritte abgegolten werden können. Ich behaupte aber nach wie vor, dass das Preis-/Leistungsverhältnis, wie man das im Marketing nennt, in Wohlen stimmt. Das heisst aber nicht, dass kein Verbesserungspotential vorhanden ist.

Mit der neuen Zusammensetzung des Rates sind die Auseinandersetzungen und Diskussionen härter geworden. Das politische Klima ist wesentlich rauer geworden. Anstelle von seriöser Sachpolitik erfolgen immer häufiger Angriffe auf Personen. Respekt und politischer Anstand fehlen im Rat zunehmend. Die Kernaussage ist oft richtig - die Tonart bzw. wie sie kommuniziert wird, aber daneben. Die Vielzahl an Rücktritten in den vergangenen zwei Jahren lässt nicht auf eine gute Politikultur schliessen.

Demokratie heisst, sich mit unterschiedlichen Ansichten auseinander zu setzen. Das bedeutet Geben und Nehmen, Kompromisse eingehen und auch andere Meinungen akzeptieren. Dazu gehören aber auch harte Auseinandersetzungen. Sie müssen aber fair geführt werden. Das Ziel muss immer wieder sein, Mehrheiten zu finden, um in der Sache einen guten Entscheid fällen zu können.

Ich habe mir immer gesagt, die Politik mache mir so lange Spass, als ich nach einer harten Einwohnerratssitzung mit meinen politischen Kontrahenten noch ein Bier trinken könne. Heute ist das kaum mehr möglich. Deshalb bereitet mir der Ausstieg auch keine Mühe.

Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang noch den folgenden Vergleich: Weltweit ist das Thema Klimaverbesserung heute in aller Mund. Es werden Konferenzen durchgeführt und bedeutende Protokolle verfasst und unterschrieben. Wäre etwas Vergleichbares nicht auch bei uns angezeigt? Gilt es nicht auch bei uns, den Ausstoss von Schadstoffen zu begrenzen, übermässigen politischen Lärm zu bekämpfen und ganz allgemein für ein gesundes politisches Klima zu sorgen. Wer ergreift hier die Initiative?

Leider sind immer weniger Bürgerinnen und Bürger bereit, sich in politischen Ämtern zu engagieren. Wie oft höre ich

- „Schön, dass du das machst.“
- „Für mich ist das nichts oder ich habe keine Zeit.“
- „Glaubst du, dass ich mich in dieser miesen politischen Kultur freiwillig engagiere?!“

Solche und ähnliche Aussagen haben mich während meiner Einwohnerratszeit immer wieder erreicht. Unsere Demokratie leidet zunehmend unter solchen Verhältnissen! Profitieren tun aber Alle von unserer Arbeit.

Unser Land erlaubt jeder Bürgerin, jedem Bürger auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene mit zu entscheiden. Wo sind all jene, welchen der Staat ein Studium ermöglicht hat? Wie dankbar wären wir, wenn wir auch in der Lokalpolitik etwas von diesem Wissen profitieren könnten. Auch die jüngeren Generationen sollten die Chance nutzen und ihre Zukunft mit ihrem Engagement in der Politik selber gestalten. Ich weiss nur zu gut wie schwierig es ist, Leute für politische Ämter zu finden. Ich bin gespannt, wie und wo wir in zwei Jahren unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindewahlen rekrutieren. Wie heisst es so schön: Wenn wir nicht selber politisieren, politisieren andere mit und über uns.

Repräsentative Aufgaben

Zur Aufgabe des Einwohnerratspräsidenten gehört auch eine grosse Menge von Repräsentationspflichten. Sie reichen von Jubiläumsanlässen und Veranstaltungen von Vereinen, Firmen, Schulen, Privaten bis zu den politischen Versammlungen. Bei allen Anlässen spürte ich stets, dass man willkommen ist. Auch auf solche Anlässe muss man sich vorbereiten. Oft wird eine Grussbotschaft gewünscht.

Welches waren in diesem Bereich die herausragenden Erlebnisse?

- Besonders gefreut haben mich jeweils die wunderschönen, von Hand geschriebenen und bemalten Theater-Einladungen von Schulklassen. In dieser ungezwungenen Gesellschaft habe ich mich auch immer sehr wohl gefühlt. Letztmals im Theater „Massel und Schlamassel“ der Bezirksklasse 4D in der Fränzel Schüür an der Steingasse.
- Ein herausragendes Erlebnis war der Besuch der Regierung von Nardò in Apulien im September 2006. Da spürte ich die Wärme und die Herzlichkeit der Italiener. Vor ein paar Wochen machten sie bei uns auf der Durchreise nach Belgien nochmals eine kurze Stippvisite. Dabei wünschten sie sich eine Besichtigung der Gemeindeverwaltung. Sie waren erstaunt, welche Ruhe in unserem Gemeindehaus herrscht. Dies natürlich im Vergleich zu ihrem Stadthaus. Bei diesem Besuch erneuerten sie die Einladung für einen Gegenbesuch in Nardò. Diesem Wunsch habe ich Ende Oktober entsprochen. Ich habe im Namen der Gemeinde Wohlen einen offiziellen fünftägigen Besuch in Apulien abgestattet. Am Samstagmorgen wurde extra das 30-köpfige Stadtparlament für einen offiziellen Empfang einberufen. Am

Montag dasselbe mit der Stadtregierung. Während meines ganzen Aufenthaltes wurde ich mit der bekannten südländischen Gastfreundschaft hervorragend betreut. In jenen Tagen haben sich schöne und hoffentlich dauerhafte Freundschaften entwickelt.

Zufällig fand während meines Besuches am Montag eine ordentliche Versammlung des Stadtparlamentes statt. Der Bevölkerung wurde diese Versammlung mit dem Aushang von Plakaten inkl. Traktandenliste bekannt gemacht. Bei wichtigen Geschäften, wie auch diesmal mit dem Traktandum Abfallgebühren, wird die Sitzung auf die rund 300 m entfernte Piazza auf Grossleinwand übertragen. So kann man sich dann die nach südländischem Temperament geführte Debatte auch bei einem Correto Grappa zu Gemüte führen. Der Beginn der Sitzung war auf 16.00 Uhr angesagt. Die Ratsglocke läutete aber erst gegen 17.00 Uhr. Die Zeit davor ist für das ausgiebige Begrüssen unter den Ratsmitgliedern bestimmt.

Im Sinne von „näher zum Volk“ empfehle ich dem neuen ER-Präsidenten, diese Möglichkeit der Durchführung von Einwohnerratsitzungen im Sommer auf dem Kirchenplatz oder vor dem Ibarus mindestens einmal zu testen.

Es gäbe weitere schöne Episoden aus diesem Besuch zu erzählen. Das würde aber den heutigen Rahmen sprengen. **Übrigens:** der Finanzkommission kann ich versichern, dass sie betreffend dieser Reise in der Rechnungsablage keine Belege finden wird.

Ich komme zum Schluss

Die Zeit als Einwohnerratspräsident war eine bereichernde, wenn auch nicht immer einfache, Erfahrung mit vielen spannenden und schönen Begegnungen. Ich möchte diese Zeit nicht missen. Ich freue mich aber auch auf die Zeit danach. Auf mehr Zeit für meine eigenen und privaten Bedürfnisse.

Dank

Zuerst bedanke ich mich für das Vertrauen, das ich in den letzten 2 Jahren vom Einwohnerrat und Gemeinderat immer wieder erfahren durfte.

Ein besonderer Dank gilt meinen Mitstreitern im Büro, Daniela Betschart, meinen beiden Vizepräsidenten Matthias Jauslin und Koni Gfeller für ihre Unterstützung in heiklen Angelegenheiten sowie den Stimmzählern Ronny Fricker, Kurt Neeser und Franz Brunner für ihre wichtige Arbeit. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für die angenehme Zusammenarbeit.

Einschliessen möchte ich auch Gemeindeschreiber Peter Hartmann, dem es mit seiner grossen Erfahrung immer wieder gelang, Probleme zu lösen und heisse Köpfe abzukühlen. Danken darf ich auch dem Gemeindeammann, den weiteren Mitgliedern des Gemeinderates, der Schulpflege und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mir bei Bedarf jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen.

Bedanken möchte ich mich schliesslich bei den Vertreterinnen und Vertretern der Presse, die sich bemühten, objektiv über das Ratsgeschehen zu informieren.

Den Gästen auf der Tribüne danke ich herzlich für ihre Besuche und ihr Interesse an unserer Ratsarbeit.

Einen besonderen Dank richte ich am Schluss an all jene, die sich in irgendeiner Form zum Wohle unserer Gemeinde einsetzen.

Dem Einwohnerrat wünsche ich unter der neuen Führung von Koni Gfeller alles Gute.

Zu Handen des Protokolls erkläre ich hiermit meinen Austritt aus dem Einwohnerrat per 31.12.2007.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Gfeller Konrad, Präsident: Als Nachfolger, lieber Thuri, habe ich die ehrenvolle Aufgabe, dich im Einwohnerrat als scheidenden Präsidenten zu verabschieden. Wie du uns bereits selber mitgeteilt hast, darfst du auf eine lange und intensive Politzeit zurück blicken. Schon in jungen Jahren hast du dich mit der Ortspolitik von Wohlen auseinandergesetzt. Es fing alles mit der Wahl in den Einwohnerrat im Jahre 1998 an. An dieser ersten Einwohnerratssitzung bist du kurz nach deiner Vereidigung direkt in die FiKo gewählt worden. Man hat dir sogar mehr zugetraut und dir gleich das Präsidium übergeben. Deinen Aussagen zu entnehmen, war es ein Sprung ins kalte Wasser. Du kannst zwar gut schwimmen und mit viel Umsicht und Verantwortung hast du die dir übertragenen Aufgaben gemeistert. Der FiKo vorzustehen ist sehr anspruchsvoll und mit einem grossen Fachwissen im Finanzwesen verbunden sowie mit zusätzlichen Kenntnissen der Gegebenheiten dieser Gemeindestrukturen. Dein Hunger nach politischem Engagement wurde damit aber nicht gestillt. Somit warst du im März 2002 bereit, das Präsidium der Ortspartei CVP zu übernehmen. Auch anderweitige Kommissionen haben auf deine aktive Mitarbeit zählen können. Lieber Thuri, du hast bewiesen, dass dir die Politik in unserer Gemeinde keinesfalls egal ist. Nein, du warst sogar bereit, das Geschehen mit deinem Einsatz aktiv mitzugestalten. Die Politik und vor allem die Ortspolitik ist und bleibt – auch wenn du jetzt die Bühne verlässt – ein Bestandteil deines Lebens. Thuri ist in Wohlen aufgewachsen. Er hat in Wohlen alle Schulen besucht. Sein beruflicher Werdegang fing mit einer Berufslehre als Maschinenmechaniker an und endete mit mehreren zwischengeschalteten Weiterbildungen mit dem Abschluss des Handelsdiploms. Auch hier ist zu erkennen, dass Arthur Fischer Willen, Einsatz und Durchhaltevermögen besitzt. All deine persönlichen Errungenschaften und Fähigkeiten haben dazu geführt, dass per 01.01.2004 vom Rat zum Vizepräsident gewählt worden bist und ab 01.01.2006 als Krönung deiner politischen Zeit als Präsident des Einwohnerrats amtieren durftest. Ich durfte dich ein Jahr begleiten und weiss, mit welchem Einsatz dein Amt auszuführen ist. Du warst zwischendurch sehr gefordert und deine Entscheidungen waren für dich oft alles andere als einfach. Du hast es aber verstanden, diesen Rat und die Sitzungen zielgerecht zu führen und sie so kurz als möglich zu halten. Wischt man all das, was nicht so gut war, zusammen, so hat es in einem kleinen Ecken dieses Saales Platz und man sieht es kaum. Noch ein paar Worte zu dir als Privatperson: Das Jahr 2008 ist in zwei Hinsichten für dich ein Meilenstein. Du verabschiedest dich von der Politszene Wohlen und nimmst als Mensch das Zeitalter ab 60 in Angriff. Wir hoffen und wünschen dir, dass du wieder mehr Zeit hast, deinen Hobbies nachzugehen. Sei es in der freien Natur als Jogger oder Walker oder sonst auch als freundlicher Spaziergänger. Wer weiss, vielleicht kannst du nun auch den in den Hintergrund geratenen Hobbies wieder nachgehen. Wie Bernhard Mai bereits gesungen hat: „...über den Wolken, da muss es wohl grenzenlos sein...“ So wie ich in Erfahrung bringen konnte, hat dich die Motor- und Segelfliegerei während 20 Jahren begleitet. Wir wünschen dir, dass du die tolle Zeit wieder rückgängig machen kannst und diese Freizeitbeschäftigung in deinem Kalender wieder Platz findet. Lieber Thuri, es liegt an uns, dir für deine geleisteten Dienste für unsere Gemeinde Wohlen den allerbesten Dank auszusprechen. Im Namen des Rates, des Gemeinderates und allen Anwesenden und der Bevölkerung wünschen wir dir weiterhin viel Erfolg, Zufriedenheit, Glück, Lebensfreude und das Wichtigste - viel viel Gesundheit. Als Andenken an die Zeit als Einwohnerratspräsident darf ich dir hier im Namen des Einwohnerates ein Geschenk überreichen.

Dubler Walter, Gemeindeammann: Wir stehen inmitten einer laufenden Amtsperiode und dies ist der Grund um eine Zwischenbilanz zu ziehen. Es ist heute durch die Wahl einer vierten Frau in die GPK etwas Besonderes geschehen. Soweit ich mich erinnern kann, hatte es bis anhin jeweils nur eine Frau in der GPK gegeben. Sofern der Einwohnerrat will, hat er durch den Rücktritt von Konrad Gfeller die Möglichkeit, auf eine fünfte Frau zu erhöhen. Ich glaube, dass es das dritte Mal ist, dass eine Frau die GPK präsidiert nach Ruth Weber-Michel und Edith Weber. In den letzten 2 Jahren hat der Einwohnerrat 42 Bericht und Anträge des Gemeinderats behandelt. Das Ergebnis lässt sich sehen. 39 bzw. 93 % aller Vorlagen wurden angenommen. In einem Fall wurde das Geschäft zurück gewiesen. Es handelte sich dabei um den Voranschlag 2007, welcher überarbeitet

werden musste. Zum Schluss wurde aber auch dieser vom Einwohnerrat genehmigt. Lediglich in 2 Fällen (d.h. 5 %) sind die Vorschläge des Gemeinderats abgelehnt worden. Dies waren die Anpassung der Tarife für das Chinderhuus und der Antrag auf die Reduktion der Schulpflege. Dies zeigt, dass sich der Gemeinderat und die Mehrheit des Einwohnerrates erfreulicherweise in den meisten Punkten einig waren.

Ich komme jetzt zu unserem Einwohnerratspräsidenten: Ich danke Thuri Fischer ganz herzlich für die Arbeit, die er in den letzten 2 Jahren – unter nicht immer einfachen Umständen – geleistet hat. Er hat selber darauf hingewiesen. Bedeutsam war zweifelsohne der Stichtentscheid des letzten Jahres, wo der Gemeinderat einen Steuerfuss von 115 % beantragte. Thuri Fischer machte es sich nicht einfach. Er hätte „Nein“ stimmen und sich damit einiges an Kritik ersparen können. Er hat aber den harten, steinigen und unpopulären Weg gewählt und zwar der Sache zu Liebe. Es war alles andere als ein einfacher Entscheid und das verdient meiner Meinung nach Respekt und Achtung. Die Fortsetzung der Geschichte ist bekannt. Ich habe Thuri Fischer als konstruktiven Gesprächspartner erlebt. Wir haben die Situation gehabt, dass wir nach einer heftigeren Aussprache zusammen etwas trinken gegangen sind. Obwohl die Zeit dazu manchmal fehlte, haben wir sie uns genommen.

Es ist üblich, dass der abtretende Einwohnerratspräsident zum Abschied ein Geschenk bekommt. Im vorliegenden Fall ist es ein Gutschein für eine Uhr. Mit einem nochmaligen herzlichen Dank verabschiedete ich Thuri Fischer als Einwohnerratspräsidenten und wünsche ihm für die Zukunft in jeder Beziehung alles Gute.

Waeber Roger, CVP: Auch wir von der Fraktion CVP/Junge CVP möchten dir ein Danke für die letzten zwei Jahre sowie für die letzten 10 Jahre, die du im Einwohnerrat warst, aussprechen. Ich möchte dir im Namen unserer Fraktion ein kleines Geschenk überreichen.

Gfeller Konrad, FDP: Bevor der Präsident noch das offizielle Schlusswort haltet, habe ich noch die Ehre, Sie einzuladen. Es ist jeweils Usus, dass nach der letzten Sitzung im Jahr die Gemeinde Wohlen einen Apéro spendiert und hierzu sind alle Anwesenden im Saal wie auch auf der Tribüne herzlich eingeladen. Der Apéro findet hier draussen im Foyer statt und danach darf ich Sie, den Gemeinderat, Einwohnerrat und die Presse sowie diejenigen, welche von mir eine persönliche Einladung erhalten haben, an meiner Wahlfeier im Restaurant Central herzlich willkommen heissen.

Fischer Arthur, Präsident: Danke, Herr Einwohnerratspräsident, für diese Einladung, welche wir sehr gerne annehmen. Nun kommen wir jetzt endgültig zu meinem letzten Wort. Wir sind am Ende unserer heutigen Sitzung angelangt. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und schöne Festtage. Die nächste Sitzung findet am Montag, 21. Januar 2008, hier im Casino statt. Hiermit lasse ich zum letzten Male die Glocke läuten.

Für das Protokoll

Arthur Fischer, Präsident

Daniela Betschart, Gemeindeschreiber-Stv.